

Fachbereich

Kultur

Steglitz
Zehlendorf

6.2026



Kulturhaus
Schwartzsche
Villa / Gutshaus
Steglitz

Kulturhaus Schwartzsche Villa & Gutshaus Steglitz

Das Kulturhaus Schwartzsche Villa ist eine Einrichtung des Fachbereichs Kultur Steglitz-Zehlendorf. Verantwortlich für das dortige Veranstaltungsprogramm sowie die Ausstellungen im Gutshaus Steglitz ist die Fachbereichsleiterin Dr. Brigitte Hausmann.

Die Schwartzsche Villa ist Teil des Netzwerks *Kulturkorso*, zu dem sich 16 Museen und Ausstellungshäuser im Südwesten Berlins zusammengeschlossen haben.

Kulturhaus Schwartzsche Villa

Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

Tel. 030 90299 2210

Eintrittskarten erhalten Sie ausschließlich bei den Veranstalter:innen.



Gutshaus Steglitz

Schloßstraße 48, 12165 Berlin

So finden Sie uns online

 Facebook

 Instagram

 YouTube

- kulturhaus.schwartzsche.villa
- galerie.gutshaus.steglitz

- Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf

www.berlin.de/kultur-steglitz-zehlendorf

Café Schwartzsche Villa

Das Café bietet Ihnen täglich von 10 bis 22 Uhr eine Auswahl an frischen Speisen und hausgemachten Limonaden. Die Mosaik Integrationsgesellschaft mbH als Betreiber hilft Menschen mit Behinderungen, sich in die Arbeitswelt zu integrieren und kreiert damit eine einzigartige Atmosphäre.

Das Café befindet sich direkt im Haus und bietet mit seinem schönen Garten die Möglichkeit, dem Stadtrubel für eine Weile zu entfliehen.

Kontakt: Tel. 030 7937970, schwartzsche-villa@mosaik-berlin.de

Rollstuhlgerechter Zugang über den Fahrstuhl

Titelbild: Niina Lehtonen Braun, Ohne Titel aus der Serie „My Body Is My Studio“

© Niina Lehtonen Braun

Ausstellungen



Antje Majewski, Still aus dem Video „Gespräch mit Raymond Lasley“, 2022
© Antje Majewski / VG Bild-Kunst, Bonn
courtesy the artist and neugerriemschneider, Berlin
photo credit: Jens Ziehe, Berlin

Antje Majewski & Jen Tiger – Osage Orange

Gutshaus Steglitz

29. Mai bis 18. Oktober 2026

jeden 1. Dienstag im Monat geschlossen

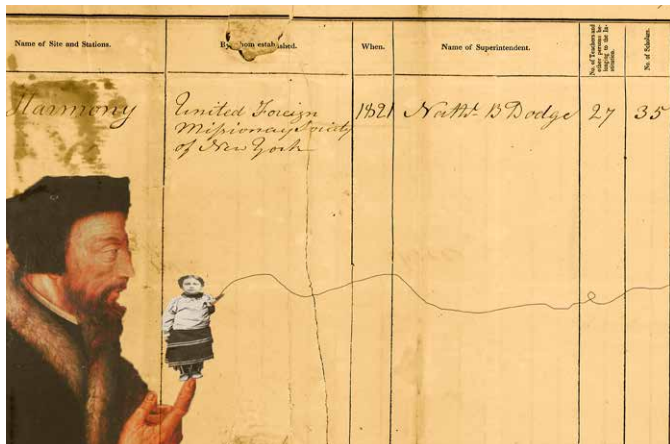
Mo–So 10–18 Uhr, Eintritt frei

Die Ausstellung Osage Orange der Künstlerinnen Antje Majewski und Jen Tiger erzählt anhand eines Baums, des Osagedorns, eine verflochtene Geschichte über indigene Kultur, Kolonisierung und Transformationen von Landnutzung.

Ausgehend von der Faszination für die gelbgrün schimmernden Früchte der *Maclura Pomifera*, die sich im Herbst auch im nahe des Gutshauses gelegenen Botanischen Garten finden, entwickelte Antje Majewski ein rechenreichtensives Langzeitprojekt mit einer Gruppe von Werken, welche die Osage Orange in unterschiedlichen Bedeutungszusammenhängen und Medien (Malerei, Video, Installation) in den Blick nehmen.

Der Osagedorn führte Majewski in die Vergangenheit und in die USA, das Herkunftsland des Baums. Er ist nach der indigenen Osage Nation benannt, die das Holz des Baums besonders für den Bau von Jagdbögen schätzte. Videointerviews mit dem Osage-Ältesten Raymond Lasley, der heute noch Jagdbögen aus Osage-Holz herstellt, und dem Forstexperten Mark Bays öffnen ein Panorama aus Vertreibung, Siedlungsgeschichte, ökologischen Krisen und Wiederaufforstung. Die Osages wurden von den europäischen Kolonisor:innen vertrieben und in Oklahoma angesiedelt, womit zugleich ihre traditionelle semi-nomadische Lebensweise mit der Bisonjagd endete. Wie viele andere indigene Gruppen sollten sie gezwungen werden, sesshaft zu werden und Ackerbau zu betreiben. Der auch gebräuchliche Name „Hedgeapple“ verweist darauf, dass der Osagedorn von den weißen Siedlern für stachelige Hecken verwendet wurde, die das Vieh einzäunten, das die gezielt abgeschlachteten Bisons ersetzte. Die Farmer rodeten die Prärie und bauten kurzwurzelige Gräser an, wodurch der kostbare Humus im „Dust Bowl“ wegflieg. Nun diente der Osagedorn dazu, „Shelterbelts“ anzulegen – einen Windschutz aus Bäumen, die in Oklahoma vom Oklahoma Forest Department millionenfach gepflanzt wurden.

Ausstellungen



Jen Tiger, The Arts of „Civilized Life“
© Jen Tiger

Gutshaus Steglitz

Ein zentrales neues Kapitel entsteht im Dialog mit der Künstlerin Jen Tiger, Bürgerin der Osage Nation. Tiger untersucht seit Jahren die Geschichte der Zwangsassimilation der Osage in Kirchen- und Internatsschulen, in denen Kinder – darunter ihre eigenen Vorfahren – von ihren Familien getrennt und in die Wertewelt der weißen Siedlergesellschaft überführt werden sollten. In zahlreichen Archiven hat sie Fotografien, Dokumente und Berichte zusammengetragen und aus diesem Material eine dichte visuelle Sprache entwickelt, die Trauma und Widerstand gleichermaßen sichtbar macht. Ihre Text-Bild-Collagen operieren wie vielstimmige Erinnerungsräume, in denen historische Spuren, persönliche Recherche und politische Analyse ineinandergreifen. Auch ihre Metallarbeiten verweisen auf kulturelle Kontinuitäten und Brüche. Indem Tiger sich bewusst für das Medium Schmuck entscheidet, setzt sie zugleich ein feministisches Zeichen: ein Gegenentwurf zu den männlich dominierten Perspektiven auf indigene Geschichte, Kunst und Handwerk.

Neben diesen polyphonal die Geschichte umkreisenden Werken steht Majewskis malerische Rückkehr zur Frucht selbst: ein Zyklus neuer Bilder, in denen die Osage Orange als wesenhaft anderes Lebewesen erscheint, mit dem Menschen vielfältige Verbindungen eingegangen sind, das sie aber nicht besitzen oder ganz verstehen können.

Zu der von Brigitte Hausmann kuratierten Ausstellung erscheint im Kerber Verlag ein Katalog.

Gefördert aus dem Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien der Berliner Bezirke (KoGa) und dem Fonds für Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler:innen (FABiK).

Veranstalter: Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf
Infos: 030 90299 2302 | www.berlin.de/kultur-steglitz-zehlendorf

Ausstellungen



Niina Lehtonen Braun: Ohne Titel, aus der Serie „My Body Is My Studio“, Tinte & Collage auf Papier, 29,7 x 21 cm, 2025 / © Niina Lehtonen Braun

Niina Lehtonen Braun – *My body is my studio*

Kulturhaus Schwartzsche Villa,
Galerie

14. Mai bis 27. September 2026
Mo–So 10–18 Uhr, Eintritt frei

Die Einzelausstellung von Niina Lehtonen Braun beschäftigt sich mit dem weiblichen Körper und seinen Veränderungen, wie beispielsweise durch die Wechseljahre oder die Geburt und sogenannte Frauenkrankheiten. Für die von Christine Nippe kuratierte Ausstellung sammelte Lehtonen Braun in einem Open Call Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen anderer Frauen zu diesem Thema, die sie in ihre Tuschemalereien und Erzählcollagen überführt.

Bereits seit vielen Jahren erkundet Niina Lehtonen Braun in ihren Collagen und Gemälden die Frau als Teil einer Generationenkette, verschiedene Rollen des Frauseins und die damit verbundenen Erwartungen und Zuschreibungen. Die Ausstellung und das begleitende Kunstbuch ermöglichen durch die eigenen persönlichen Themen auch einen sensiblen Zugang für andere und ein Eintauchen in Fragen rund um den weiblichen Körper. Ausstellung und Buch verstehen sich dabei als alternative Auseinandersetzungen mit Weiblichkeit und bilden eine andere Erzählung, als es jahrelang die Medizin praktizierte, die vor allem vom männlichen Körper ausging und damit der Besonderheit des weiblichen Körpers wenig Beachtung schenkte.

Die Künstlerin dazu: *„Mich interessiert, wie Wissen, das früher kaum zugänglich war, heute geteilt und neu interpretiert werden kann – besonders im Hinblick auf den weiblichen Körper. Frauenkrankheiten waren lange ein Randthema der Medizin; inzwischen hat sich das Bewusstsein verändert. Meine Arbeit versteht sich als Verbindung zwischen diesem Wandel und dem Erbe der Ausgrenzung – Scham und Wut übersetze ich ins Bildhafte.“*

Es entsteht ein dichtes Geflecht von Narrationen, Bildern und Assoziationen. Gefundene Materialien, Zeitungsausschnitte, Fotografien, ein Animationsfilm und Zeichnungen werden gemeinsam mit Malereien zu einem Ganzen verschmolzen, das ein vielschichtiges und berührendes Bild zeichnet, was es bedeutet, Frau, Freundin, Mutter oder Tochter zu sein.

Veranstalter: Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf

Infos: 030 90299 2302 | www.berlin.de/kultur-steglitz-zehlendorf



Foto: Jan Windszus Photography

Dienstag, 2. Juni, 19 Uhr

Die Erde still geküsst

Günter Papendell singt Schumann, Schubert & Vaughan Williams.

Seit fast zwanzig Jahren prägt die unverkennbare Baritonstimme von Günter Papendell das Ensemble der Komischen Oper Berlin. Mit dem Konzertabend „Die Erde still geküsst“ widmet er sich zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder seiner Leidenschaft, dem Lied, und ist im Kulturhaus Schwartzsche Villa zu erleben.

Gemeinsam mit der gefeierten kanadischen Pianistin Erika Switzer präsentiert der Berliner Kammersänger mit Robert Schumann, Franz Schubert und Ralph Vaughan Williams gleich drei prägende Komponisten der Gattung Lied in einem Programm:

Neben dem stilprägenden Zyklus *Liederkreis* von Robert Schumann erklingen Ralph Vaughan Williams *Songs of Travel* sowie Auszüge aus Franz Schuberts *Schwanengesang*. Ein Liederabend über Verluste und Sehnsüchte mit der zeitlosen Lyrik von Ludwig Rellstab, Robert Louis Stevenson und Joseph von Eichendorff – deren Texte in ihrem romantischen Weltbild doch fast immer eine tiefverbundene Hoffnung in sich tragen.

PROGRAMM

Robert Schumann (1810–1856): Liederkreis op. 39

Ralph Vaughan Williams (1872–1958): Songs of Travel

Franz Schubert (1797–1828): Schwanengesang D 957 (Ausschnitte)

Günter Papendell, Bariton

Erika Switzer, Klavier

Eintritt frei

Kostenlose Tickets: www.pretix.de/kultur-berlin-sz

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: Fachbereich Kultur

Steglitz-Zehlendorf | Infos: kultur@ba-sz.berlin.de, 030 90299 2302

www.berlin.de/kultur-steglitz-zehlendorf

Musik, Literatur, Theater



Foto: Janis Jura

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr

„Drei Äpfel fallen vom Himmel“

Das Trio Animato und Nadja Saleh (Gesang) präsentieren Kammermusik des 20. Jahrhunderts aus Armenien

und Osteuropa. Im Mittelpunkt stehen zwei bemerkenswerte Trios der armenischen Komponisten Aram Chatschaturian und Alexander Arutjunian. Ihre Werke verbinden tief verwurzelte traditionelle Musik mit einer modernen Klangsprache. Bereichert wird das Konzert durch innige armenische Lieder, interpretiert von der Sängerin Nadja Saleh, sowie Lieder und Tänze von Modest Mussorgski und Béla Bartók, in denen ebenfalls Volksmusik und ernste Musik miteinander verschmelzen.

Trio Animato: Jeannine Jura – Klarinetten • Florence Konkel – Geige • Jonathan Jura – Klavier • Als Gast: Nadja Saleh – Gesang

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Florence Konkel | Eintritt frei, Spende erbeten | Karten/Infos: 0162-5267020 | www.florence-konkel.de



Foto: Boštjan Vučak

Samstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

Von Klassik bis Trance

Marin Limić, ein Pianist, Komponist und Pädagoge aus Klis (Kroatien), jetzt wohnhaft in Berlin, hat eine bemerkenswerte Karriere mit zahlreichen Auszeichnungen und Auftritten hinter

sich. Ausgebildet in Split und Köln, gewann er den ersten Preis beim kroatischen Nationalwettbewerb für Studierende und erhielt Anerkennung für seine Komposition Toccata, op. 33. Limić hat sowohl solo als auch mit renommierten Orchestern umfangreich konzertiert.

Programm: Bach, Chopin, Bearbeitungen u. a.

Marin Limić – Klavier

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: Marin Limić | Eintritt frei, Spende erbeten | Karten/Infos: betanij@hotmail.com | www.marin-limic.com



Foto: Diego Pinera

Dienstag, 9. Juni, 19 Uhr

Romanian Dance

Das Diego Piñera 4+4 Oktett spielt ein exklusives Konzert kurz nach dem Release von „Romanian Dance“ im März 2026. Jazz- und Streichquartett verschmelzen zu einer energiegeladenen

Klangwelt zwischen moderner Kammermusik, Improvisation und Einflüssen von Béla Bartók und Piñeras eigenen Kompositionen. Durch intensive Proben entstand ein organischer Dialog auf Augenhöhe – Interpretation und Improvisation in perfektem Gleichgewicht.

Diego Piñera – Schlagzeug, Komposition • Igor Osypov – Gitarre • Peter Ehwald – Saxophon • Marcel Krömker – Bass • Semion Gurevich – Erste Geige • Meike-Lu Schneider – Zweite Geige • Joaquín León Fernández – Viola • Susanne Paul – Cello

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: Diego Pinera | Eintritt: 20 €, Abendkasse | www.diegopinera.bandcamp.com

Musik, Literatur, Theater



Foto: Harry Timmernann

Festival jüdischer Musik

Samstag, 13. Juni, 15 Uhr

Harry's Freilach

Harry's Freilach aus Berlin spielt Klezmermusik. Diese Musik ist im Ostjudentum entstanden und von osteuropäischen und orientalischen Harmonien und Rhythmen beeinflusst. Die Melodien sind freudig und tänzerisch, melancholisch-versonnen oder tragisch-expressiv, immer jedoch von einer besonderen Intensität. Harry's Freilach tritt vom Duo bis zum Quartett seit 1992 auf. Zum Programm gehören traditionelle Freilachs, Horas, Nigunim und chassidische Tänze sowie neuere Kompositionen im Klezmer.

Harry Timmermann – Klarinette • Serhiy Lukashov – Akkordeon

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Beata Falk | Eintritt: 15 € (12 €), Tageskasse ab 14.30 Uhr, kein Vorverkauf | Karten/Infos: beataweinstein@yahoo.de

Kulturhaus Schwartzsche Villa



Foto: Beata Falk

Festival jüdischer Musik

Samstag, 13. Juni, 18 Uhr

Beata Falk präsentiert Jiddische Chansons

Beata Falk ist eine professionelle Sängerin und Pianistin und begann ihre Karriere als Klezmermusikerin sowie

Interpretin jiddischer Lieder bereits im Jahr 1990. Ihr breitgefächertes Repertoire umfasst berühmte israelische Lieder, Perlen der Kantorenmusik, traditionelle jiddische Chansons sowie Jazzstücke und Werke bedeutender Komponisten jüdischer Herkunft, wie Kosma, Petersburski und Gershwin. Das Publikum lernt bei diesem Konzert die Vielfalt der jiddischen Kultur und der Klezmer-Musik kennen.

Beata Falk – Gesang • Nick Rakow – Gitarre

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Beata Falk | Eintritt: 15 € (12 €), Abendkasse | Karten/Infos: beataweinstein@yahoo.de



Foto: Beata Falk

Festival jüdischer Musik

Sonntag, 14. Juni, 14 Uhr

Klezmer Workshop

Gemeinsam mit Lehrern und Interpreten der Klezmer-Musik Beata Falk und Alexander Vinokurov werden Hobby- und auch Profi-Klezmer-Fans die Schönheit des Klangs dieser Kunstform erleben können. Wir werden gemeinsam Musikinstrumente spielen und singen. Sie können auch als Zuhörer am Workshop teilnehmen. Noten

sind auf Anfrage per E-Mail erhältlich. Kommen Sie zu unserem Klezmer-Musik-Treffen und erleben Sie einen unterhaltsamen Sonntag!

Beata Falk – Gesang, Klavier • Alexander Vinokurov – Klarinette

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Beata Falk | Eintritt: 10 €
Karten/Infos: klarber65@web.de

Musik, Literatur, Theater



Foto: Daniel Weltlinger

Festival jüdischer Musik

Sonntag, 14. Juni, 18 Uhr

Jiddischer und Manouche Jazz

Der 1977 in Sydney geborene und aus einer französisch-ungarischen Familie stammende, in Berlin lebende und von

der Kritik gefeierte Geiger, Komponist und Produzent Daniel Weltlinger ist bekannt für seinen unverwechselbar warmen Klang, seine virtuose Fingerfertigkeit und seine innovativen, ausdrucksstarken Improvisationen in den Genres Gypsy-Swing, Jazz, Jiddisch-Klezmer und experimenteller Improvisationsmusik.

Daniel Weltlinger – Geige • Dylan Vukasovic • Gitarre

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Beata Falk | Eintritt: 18 € (15 €), Abendkasse | Infos: beataweinstein@yahoo.de | www.danielweltlinger.com



Foto: privat, Ensemble Nazca

Dienstag, 16. Juni, 19.30 Uhr

Resonanzen des Südens

Das Ensemble Nazca präsentiert ein Programm mit südamerikanischen Klangwelten zwischen Tango Nuevo und zeitgenössischer Musik. Werke von Astor Piazzolla treffen auf Kompositionen der chilenischen Kompo-

nist:innen Claudio Pérez Llaiquell und Millaray Parra. Die Kombination aus Violine und Klavier entfaltet eine musikalische Reise durch Rhythmus und Melancholie, geprägt von Klangfarben und musikalischen Ausdrucksformen aus Lateinamerika, insbesondere aus Argentinien und der Insel Chiloé in Chile.

Ensemble Nazca

Amaya Goyenechea – Violine • Paulina Suazo – Klavier

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Paulina Suazo | Eintritt frei, Spende erbeten | Karten/Infos: 0172-6246663



Foto: Kathleen Ripert

Freitag, 19. Juni, 18 Uhr

Klassischer Duoabend

Ein klassischer Duoabend für Violine und Klavier vereint Werke von Johann Sebastian Bach, Astor Piazzolla und Arvo Pärt. Von barocker Klarheit über leidenschaftlichen Tango bis hin zu meditativen Klangwelten entfaltet sich

ein spannungsreicher musikalischer Dialog. Nach der Pause erklingen eigene Kompositionen der Mitwirkenden, am Klavier Pavel Kuznetsov und Violine Anait Vanoian, die dem Programm eine persönliche und zeitgenössische Note verleihen.

Anait Vanoian – Violine • Pavel Kuznetsov – Klavier

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Anait Vanoian | Eintritt: 15 € (10 €) | Karten/Infos: anait.vanoian@gmail.com | www.anaitvanoian.com, www.pavelkuznetsov.com

Musik, Literatur, Theater



Foto: Fumiaki Fujimoto, Tokyo

Samstag, 20. Juni, 20 Uhr

Musik und Kunst – Hommage à Brancusi

Der international bekannte Pianist Thomas Hell spielt Werke von Johann Sebastian Bach, George Enescu, György Ligeti und Gabriel Irandi. Im Mittelpunkt des Programms steht eine Hommage an Constantin Brancusi: sowohl die 14. Etüde von Ligeti *Columna infinita / Unendliche Säule* als auch der Klavierzyklus von Gabriel Irandi *Brancusiana* – vier Studien zu

Skulpturen von Constantin Brancusi beziehen sich auf ihn. Daneben steht die wunderbare *Zweite Suite für Klavier* von George Enescu und Bachs *Toccata in D-Dur BWV 912*. Der Zyklus *Brancusiana* wird seine Uraufführung erleben.

Zusatzinfo: In der Neuen Nationalgalerie wird noch bis zum 9. August die Ausstellung „Brancusi“ gezeigt.

Thomas Hell – Pianist

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: Gabriel Irandi | Eintritt: 15 € (12 €) | Karten/Infos: gabriel.newmusic@gmail.com | www.thomashell.de
www.gabrielirandi.com



Foto: weinfeinfoto

Freitag, 26. Juni, 19.30 Uhr

BARE – Songs About Love, Loss & The Next Best Thing

MisteresSEntial ist ein Musikprojekt, welches eine Mischung aus eigenen Songs und komischen Elementen auf

die Bühne bringt. Der Kopf des Projektes, André Zirnsak, präsentiert Themen wie Liebe, Verlust und neue Lebensperspektiven sowie Zeitgeschehen unterschiedlichster Art aus der Sicht eines neurodiversen Menschen. Auf ernste und humorvolle Weise regt dieses Programm gleichwohl zum Lachen und zum Nachdenken an sowie birgt ein paar Überraschungen für das Publikum. Begleitet wird er von Jamie Collier an der Gitarre.

MisteresSEntial

André Zirnsak – Gesang & Comedy • Jamie Collier – Gitarre & Gesang

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: André Zirnsak |

Eintritt: VVK: 15 €, Abendkasse: 20 € | Karten/Infos: hello@misteressential.com
www.misteressential.com

Musik, Literatur, Theater



Foto: Adhoc Impro

Samstag, 27. Juni, 19 Uhr

Notizen aus Steglitz – Geschichten, die das Großstadtleben schreibt

Berlin ist eine Stadt voller Geschichten – manche laut, manche leise, aber alle irgendwie besonders. In seiner neuen Impro-Show lässt sich das Improvisationstheater Adhoc von den Zetteln und Aushängen inspirieren, die in

Steglitz zu finden sind. Wer und was steckt hinter diesen Mitteilungen? Lassen Sie sich entführen und erleben Sie eine unvergessliche Reise durch Steglitz und ganz Berlin! Geschichten mit Spaß, Tiefgang und Musik. Alles entsteht in dem Moment.

Das Improvisationstheater Adhoc sind die langjährigen Bühnenkünstler:innen Kerstin Kramer, Theda Blohm und Marian Gildemeister

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalter: Improvisationstheater Adhoc
Eintritt frei, Spende erbeten | Karten/Infos: www.yesticket.org/event/de/notizen-aus-steglitz-27-06-26/ | www.adhoc-impro.de



Foto: Muto-Kumai, Chie

Sonntag, 28. Juni, 16 Uhr

Steglitzer Klaviersalon – Werke von Frederic Chopin

Die Leo-Borchard-Musikschule präsentiert die Klavierpädagogin und Pianistin Chie Muto-Kumai mit einem Nachmittag voller Klaviermusik von Frédéric Chopin.

Programm:

Largo Es-Dur Op. Post; Barcarolle
Fis-Dur Op. 60; Nocturne H-Dur Op.

9-3; H-Dur Op. 62-1; Polonaise-Fantasie As-Dur Op. 61; Sonata Nr. 3
h-moll Op. 58

Chie Muto-Kumai – Klavier

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalterin: Leo-Borchard-Musikschule
Eintritt frei, Spende erbeten | Karten/Infos: musikschule@ba-sz.berlin.de

Kinderprogramm



Foto: Stefan Block

Montag, 1. Juni, 10.30 Uhr

Die Fantastische Geschichte vom fliegenden Bären

Eine lustige Geschichte von einer wunderbaren Freundschaft zwischen einem Menschen und einem Bären. Ein musikkomisches Spektakel, ein Triumph der Sensationen, unbeschreiblich, nicht vom Affen stammt der Mensch ab, sondern vom Bären!

Treten Sie näher, meine Damen und Herren, in eine Welt voll Dramatik, Komik, Spannung, Staunen ... mit Menschen, Bären, Sensationen. Lasst das Zirkusfest beginnen.

Für Kinder ab 3 Jahren.

Eduardo Mulone – Schauspiel Gitarre und Gesang

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalter: Teatro Baraonda | Eintritt: 7 € (6 € für Gruppen, Erzieher:innen frei) | Karten/Infos: 0170-7720557, info@baraonda.de | www.baraonda.de



Foto: Haik Büchschenschuss

Donnerstag, 4. Juni, 10.30 Uhr

Freitag, 5. Juni, 10.30 Uhr

Gans der Bär

„Mama“ quakt das Gänseküken, als es aus dem Ei schlüpft, das dem Bären direkt vor die Füße gekullert ist.

„Moment mal“, brummt der Bär, „ich bin doch nicht deine Mama. Ich bin ein Bär!... und du bist – anders!“ „Ja, Mama“, sagt die kleine Gans und will davon gar nichts wissen. So beschließt der überforderte Bär diesem Dingsda

zu zeigen, was ein richtiger Bär ist. Aber was, wenn dieses Federvieh ganz wie ein Bär klettert, läuft und schwimmt? Sollte der Bär sich etwa irren? Ein Stück über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Frei nach Katja Gehrman für Kinder ab 3 Jahren, Dauer: 45 Min.

Regie: Judith Seither • Spiel: Nicole Gospodarek • Figurenbau: Silvia Eisele • Bühne: Kathrin Henneberger • Musik: Mark Reiners

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalterin: Nicole Gospodarek
Eintritt: 5 € für Gruppen mit JKS-Gutschein | Karten/Infos: 0179-6753762
www.nicolegospodarek.de

Kinderprogramm



Foto: Kostas Stamoulis

Samstag, 6. Juni, 16 Uhr

Sonntag, 7. Juni, 16 Uhr

Alle unsere Monster

In ihrer Garderobe bereitet sich eine Künstlerin auf ihren Auftritt vor. Doch während ihrer Vorbereitung geschehen seltsame Dinge: Perücken erwachen zum Leben, Hüte fliegen umher, Lichter gehen eigenständig an. Die kleinen Monster, die sie vergessen und in eine Schublade gelegt hatte, tauchen auf, um sie daran zu erinnern, dass sie noch existieren und nicht verschwinden möchten. Clown, Objekt- und Schattentheater verschmelzen auf einer Bühne und erwachen zum Leben. Für Kinder ab 5 Jahren

Idee, Konzept und Darstellerin: Raquel Rives • Technische, kreative und künstlerische Unterstützung: Lola Rubio • Bühnenbild: Merlin Puppet Theater • Grafikdesign: Cristian Wiesenfeld

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalterinnen: Raquel Rives und Lola Rubio | Eintritt: 7 € | Karten/Infos: info@raquelrives.com | www.raquelrives.com

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalterinnen: Raquel Rives und Lola Rubio | Eintritt: 7 € | Karten/Infos: info@raquelrives.com | www.raquelrives.com



Foto: LiteraturInitiative Berlin

Dienstag, 16. Juni, 10 Uhr

Lesemuffel Ade!

An diesem Vormittag widmen wir uns interaktiven Leseformaten, die selbst Lesemuffel begeistern werden. Von Mitmach-Büchern bis hin zu digitalen Storygames präsentiert die LiteraturInitiative Berlin tolle Möglichkeiten Literatur auch außerhalb des klassischen Kinderromans zu entdecken.

Moderation durch die LiteraturInitiative Berlin

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: LiteraturInitiative Berlin | Eintritt: 5 € | Karten/Infos: gina.gratopp@literaturinitiative.de | www.literaturinitiative.de



Foto: rotonda teatro

Freitag, 19. Juni, 10.30 Uhr

Samstag, 20. Juni, 16 Uhr

Britta, die kleine Ratte

Eine schusselige und schokoladenvernarrte Ratte wohnt mit zwei Clowns zusammen, die immer ihren Zug verpassen. Sie laden uns zu einem Tag voller Abenteuer ein, indem sie zeigen,

dass man sich überall und nirgendwo zu Hause fühlen kann. In der Inszenierung werden Fiktion und Realität, Poesie und Humor gemischt und es gibt nur ein einziges Ziel: Lachen und das Publikum zum Lachen bringen.

Clowns: Mar Taulés, Maria Ruiz-Larrea und Raquel Rives

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalter: Mar Taulés | Eintritt: 6-8 € Karten/Infos: 0176-38226854 | www.rotondateatro.org

Kinderprogramm



Foto: LiteraturInitiative Berlin

Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr

Sonne, Spaß und gute Bücher! Buchtipps für die perfekten Sommerferien

Was macht das perfekte Sommerbuch aus? Wir suchen gemeinsam den perfekten Lesestoff für die Sommerfe-

rien! Ob für Lesemuffel oder begeisterte Vielleser:innen – hier kommen garantiert alle auf ihre Kosten. In Form unserer beliebten Büchershow präsentieren wir spannende Novitäten für Groß und Klein, die ideal für einen Lese-Sommer sind.

Moderation durch die LiteraturInitiative Berlin

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Salon | Veranstalter: LiteraturInitiative Berlin | Eintritt: Kinder: 7 €, Erwachsene: 10 € | Karten/Infos: gina.gratopp@literaturinitiative.de
www.literaturinitiative.de

Kulturhaus Schwartzsche Villa



Foto: Jost Braun

Donnerstag, 25. Juni, 10.30 Uhr

Froschkönig

Das Theater agiert mit lustigen Requisiten, faltbaren Bühnenelementen und großen, originellen, offen geführten Ganzfiguren – einem sympathischen Frosch, der mit den tollsten Kunststückchen für Aufmerksamkeit sorgt

und sich im Handumdrehen zum schicken Prinzen wandeln kann sowie einer hübsch eigenwilligen Prinzessin, die sich nach einigem Hin- und Her endlich für „ihren“ Froschkönig entscheidet. Überraschende Effekte und die spannende Kombination von Schauspiel, Liedern und Figurenanimation sorgen für ein Theatererlebnis, das Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Vergnügen bereitet.

Bühnenfassung, Bühnenbild, Musik und Regie: Jost Braun • Figuren: Marita Bachmaier, Jost Braun • Schauspiel, Figurenspiel: Hanne Braun

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Theater | Veranstalter: Theater im Globus
Eintritt: ab 6 € | Karten/Infos: 0170-8622742 | www.puppenspiel-berlin.de

Lange Woche der Kiezgeschichte – Straßengeschichte(n) 30. Mai – 7. Juni 2026

Die „Lange Woche der Kiezgeschichte“ war in den vergangenen zwei Jahren so erfolgreich, dass die Berliner Regionalmuseen sie verstetigen. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr ein alltägliches, aber umstrittenes Thema: Straßennamen. Unter dem Motto „Straßengeschichte(n)“ laden alle zwölf Bezirke dazu ein, Straßen als Gedächtnis der Stadt zu entdecken. Dabei geht es um historische Spuren – vom Kaiserreich über die NS-Zeit bis zu Umbenennungen nach 1945 und 1990 sowie aktuelle Debatten. Stadtrundgänge, Architekturführungen und Diskussionsrunden zeigen, wie Straßennamen Erinnerungen an Personen, Ereignisse und Ideologien transportieren. Alle Angebote sind kostenfrei.



Foto: Ludger Paffrath

Dienstag, 2. Juni, 17.30 Uhr *Erinnern im Stadt- raum: Kolonialismus in Dahlem*

Bis heute erinnert das Straßendreieck Lans-, Taku- und Iltisstraße in Dahlem an die

deutsche Kolonialvergangenheit in China. Ein paar Straßen weiter setzt sich der neugeschaffene „Erinnerungsort Ihnstraße“ unter anderem mit der Kolonialvergangenheit des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik auseinander. Gemeinsam erkunden wir die Spuren des deutschen Kolonialismus in Dahlem und denken über Formen des Erinnerns im Stadtraum nach.

Treffpunkt: Ecke Takustraße/ Lansstraße, 14195 Berlin
Anmeldung erforderlich unter www.pretix.de/kultur-berlin-sz



Foto: Ludger Paffrath

Freitag, 5. Juni, 17.30 Uhr *Straßengeschichte(n) – Die Waldsiedlung Krumme Lanke*

Die Waldsiedlung Krumme Lanke entstand 1938-39 für

Mitglieder der SS, der Polizei und Angehörige anderer NS-Organisationen mit ihren Familien. Die Gebäudetypologie entsprach den nationalsozialistischen Vorstellungen von Repräsentation und Hierarchie. Den Namen der Straßen und Wege kam ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Hierzu gab es von der SS sogar ein Preisausschreiben. Neben dem obligatorischen Führerplatz gab es den Treuepfad, die Ahnenzeile, die Mütterstraße etc. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die meisten Straßen umbenannt.

Treffpunkt: U-Bahnhof Krumme Lanke, Ausgang
Anmeldung erforderlich unter www.pretix.de/kultur-berlin-sz

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Fachbereich Kultur, Tel. 030 90299 2302
Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin
kultur@ba-sz.berlin.de
www.berlin.de/kultur-steglitz-zehlendorf

